Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **55/56 (1910)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weltruf. Sulzer-Grossmann hat mit seinem verstorbenen Bruder Sulzer-Steiner am Karlsruher Polytechnikum bei Redtenbacher studiert und dann durch mehrjährigen Aufenthalt in England seine praktischen Kenntnisse erworben; er ist im Jahre 1867 als Teilhaber in die Firma eingetreten.

Heissdampflokomotive der Schweiz. Süd-Ost-Bahn. In der kurzen Beschreibung dieser Maschine auf Seite 11 letzter Nr. ist übersehen worden, eine Verwechslung zu korrigieren, die der aufmerksame Leser wohl selbst als solche schon erkannt haben wird. Bezüglich des Seitenspiels der Kuppelachsen muss es natürlich heissen: die I. und III. (Treibachse!) sind fest, die II. und IV. haben ein seitliches Spiel von 20 *mm*.

Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. Die zur Begutachtung des *„Allgemeinen Ausstellungs-Organisationsprogrammes"* eingesetzte Kommission[1]) tritt am 11. d. M. in Bern zu einer Sitzung zusammen, um den ihr vorgelegten definitiven Entwurf zu Handen der grossen schweizerischen Ausstellungskommission zu bereinigen.

Konkurrenzen.

Rheinbrücke in Laufenburg (Bd. LV, S. 244). Es sind im Ganzen rechtzeitig 87 Wettbewerbsentwürfe eingelaufen, zu deren Beurteilung das Preisgericht am 25. und 26. Juli in Zürich zusammentreten soll. Nach Beendigung der Arbeiten des Preisgerichtes soll die Ausstellung sämtlicher eingegangenen Entwürfe in Laufenburg stattfinden.

Schlachthaus in Zug (Bd. LV, S. 282). Zu dem von der Baukommission für das Schlachthaus in Zug ausgeschriebenen Wettbewerb haben 33 Bewerber ihre Entwürfe eingereicht. Das Preisgericht wird seine Arbeiten am 12. Juli beginnen.

Nekrologie.

† Max Honsell. Am Abend des 1. Juli ist zu Karlsruhe in seinem 67. Lebensjahre der badische Finanzminister Ingenieur Max Honsell infolge eines innern Leidens an Entkräftung gestorben. An die Stellung in der Regierung, die er zuletzt einnahm, war Honsell erst im Jahre 1907 berufen worden. Er stammte aus Konstanz, wo er im Jahre 1843 geboren wurde. Nach Absolvierung der Studien als Bauingenieur trat er in die Abteilung für Wasser- und Strassenbau der grossh. badischen Regierung ein, in der er dann seit Jahren die Stelle des obersten Leiters einnahm. Die Techniker schätzten ihn als einen der hervorragendsten Wasserbauingenieure, als welcher er seinem Lande bei Durchführung der Oberrheinregulierung ganz hervorragende und sehr wertvolle Dienste geleistet hat und in weitern Kreisen hohes Ansehen genoss. U. a. hat Honsell auch den ersten Hafenplan für Frankfurt a. M. entworfen. Oesterreich und die Schweiz hatten ihn als fünftes Mitglied in die Internationale Rheinregulierungskommission (für die Rheinregulierung oberhalb des Bodensees) berufen, wobei ihm bei Stimmengleichheit der Vertreter beider Länder der Stichentscheid zufiel. Dieses Amt hat er bis zu seiner Berufung als Finanzminister verwaltet.

Literatur.

Hartner-Doležal, Hand- und Lehrbuch der niedern Geodäsie. 10. Auflage, umgearbeitet und erweitert von E. Doležal, Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien. Drei Bände, 1649 Seiten. Wien 1910, Verlag von Seidel & Sohn. Preis Fr. 42,70.

Wir möchten dieses Buch allen Ingenieuren, die das Bedürfnis nach einem Handbuch der Vermessungskunde empfinden, aufs wärmste empfehlen. Denn das vorliegende Handbuch stellt unbestritten das vollständigste bisher erschienene Werk über die niedere Geodäsie dar, d. h. über denjenigen Teil der Vermessungskunde, den der Bauingenieur in seinem Wirkungskreis anzuwenden berufen ist. Das Buch ist leicht fasslich, mit grossem Lehrgeschick geschrieben und mit vielen, das Verständnis noch mehr erleichternden Zeichnungen versehen.

Auf Details einzutreten würde zu weit führen. Wir möchten nur auf dasjenige hinweisen, was in die 10. Auflage neu aufgenommen worden ist. In der Ausgleichungsrechnung wurde das Gauss'sche Eliminationsverfahren eingehender behandelt und zwar unter Benützung der von Gauss gegebenen symbolischen Darstellung. Im Kapitel über den Polygonzug wurde die indirekte (optische) Seitenmessung, der Boussolenzug und die strenge Ausgleichung der Polygonzüge neu aufgenommen. Im Kapitel über die Nivellierinstrumente sind einige Typen neu behandelt. Auffällig aber ist, dass in diesem Kapitel nichts über das Vogler'sche Präzisionsnivellierinstrument gesagt wird, das doch durch seine ausserordentlich hohe Genauigkeit sich auszeichnet. Auch vermissen wir eine Angabe über die heute im Feinnivellement erreichten mittleren 1-*km*-Fehler, die bekanntlich weit unterhalb von einem Millimeter liegen. Im Kapitel über die trigonometrische Höhenmessung fehlt die Berücksichtigung der Verlängerung der Triangulationsseiten im Messungshorizont. Sobald die Messung in einigermassen bedeutender Meereshöhe vorgenommen wird, darf diese Korrektur nicht vernachlässigt werden.

Vor allem aber ist hinzuweisen auf das neu aufgenommene Kapitel über Stereophotogrammetrie, das vom Verfasser in vorzüglicher Weise behandelt worden ist.

Wenn wir somit auch noch dies und jenes anders dargestellt wissen möchten, so stehen wir doch nicht an, die vorliegende Neuauflage des altbekannten Werkes als eine mustergültige Orientierung über die niedere Geodäsie zu bezeichnen. Das Handbuch wird durch sie gewiss zu seinen alten Freunden noch viele neue gewinnen.

F. B-n.

Die Bestimmung der Querschnitte von Staumauern und Wehren aus dreieckigen Grundformen. Von *E. Link*, Regierungsbaumeister a. D., Oberbauleiter der Möhne- und Lister-Talsperre. Mit 33 Abbildungen. Berlin 1910, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 2,40.

Die vorliegende Schrift enthält auf Grund der üblichen, freilich nur näherungsweise gültigen Voraussetzungen eine Reihe beachtenswerter Beiträge zur Theorie und Berechnung der Staumauern. Es wird gezeigt, wie man aus einer dreieckigen Grundform mit wenig Aufwand an rechnerischer Arbeit einen praktisch brauchbaren Staumauerquerschnitt gewinnen kann; daran schliessen sich in elementarer Rechnungsweise ausführliche Darlegungen über den Auftrieb des in das Mauerwerk eintretenden Druckwassers, über die Normal- und Schubspannungen in den wagrechten und lotrechten Ebenen und über die Hauptspannungen. Schliesslich wird auch die aufgelöste Bauweise untersucht, die bei kleinern und mittlern Stauhöhen in Betracht kommt.

Bei der wachsenden Bedeutung der Talsperren erscheint die klar und übersichtlich geschriebene Abhandlung zu gelegener Zeit und wird beim Entwerfen nützliche Dienste leisten. Darüber hinaus beansprucht sie das Interesse jedes Ingenieurs, der den Sinn für die theoretischen Probleme seiner Wissenschaft nicht verloren hat.

M. R.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Pratique de l'art de construire. Maçonnerie et terrassements charpente, couverture et autres travaux de bâtiment; matériaux et calculs de résistance; estimation des travaux. Ouvrage nécessaire aux Ingénieurs, Architectes, Entrepreneurs, Conducteurs, Métreurs, Maîtres Ouvriers etc. Par *J. Claudel*, Ingénieur civil et *L. Laroque*, entrepreneur des travaux publics et du service municipal de la ville de Paris. Septième édition entièrement refondue revue et corrigée par de nombreux collaborateurs sous la direction de *Georges Dariès*, ing. de la ville de Paris. Paris 1910, éditeurs H. Dunod et E. Pinat. Prix br. 22 fr., cartonné 24 fr.

Die zweckmässigste Betriebskraft. Von *Friedr. Barth*, Oberingenieur a. d. Bayerischen Landesgewerbeanstalt in Nürnberg. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. I. Band: Dampfkraftanlagen. Verschiedene Kraftmaschinen. Mit 27 Abbildungen. II. Band: Gas-, Wasser- und Windkraftanlagen. Mit 31 Abbildungen. III. Band: Elektromotoren. Betriebskostentabellen. Graphische Darstellungen. Wahl der Betriebskraft. Mit 27 Abbildungen. Leipzig 1910, Verlag von G. J. Göschen. Preis für jeden Band geb. 80 Pfg.

Vorlesungen über Ingenieur-Wissenschaften. Von *Georg Christoph Mehrtens*, Geh. Hofrat und Professor der Ingenieur-Wissenschaften an der kgl. techn. Hochschule in Dresden. I. Teil: Statik und Festigkeitslehre. II. Band: Aeussere und innere Kräfte, sowie die Formänderungen statisch bestimmter Träger. Mit 353 zum Teil farbigen Figuren. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig 1910, Verlag von Wilhelm Engelmann. Preis geh. 21 M., geb. M. 22,50.

[1]) Band LV, Seite 203.